

## Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung Kirchhain

Amt Kirchhain, Landgrafschaft Hessen-Kassel, protestantisch  
heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

In Kirchhain waren 13 Personen der Hexerei angeklagt.

Fälle von Hexenverfolgung in Kirchhain:

	Jahr	Name	Schicksal
1.	1591	Frau des Reitz Hering	entlassen, jedoch mit immensen körperlichen Schäden nach der Folter
2.	1638/39	Elisabeth Sack	freigelassen, jedoch Landesverweis
3.	1654	Anna Zimmermann, Genannt: „Abrahamsche“	hingerichtet
4.	1654	Elisabeth George (49)	verstarb unter Folter
5.	1654	Schneider Johann Lucas	freigelassen
6.	1654	Frau des Johannes Happel	hingerichtet
7.	1654	Kilian	hingerichtet
8.	1656	Barbara, Daniel Stonzens Hausfrau	hingerichtet
9.	1656	Johannes Lucas	unbekannt
10.	1656	Seibels Greth, Johann Michels Hausfrau	unbekannt
11.	1681	Anna Weygand, Schwägerin des Dr. Johann Löber	unbekannt
12.	1681	Dr. Johann Löber	freigelassen auf Kaution
13.	1683	Anna Meygand	unbekannt

Quelle: Nr. 13: <http://www.elmar-lorey.de/Prozesse.htm> (letzter Aufruf am 27.11.13 um 18:35 Uhr)

Nr. 2 - 7, 11, 12: Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008

Nr. 1, 2, 4, 6, 8 - 12: Karl Heinz Spielmann: Hexenprozesse in Kurhessen, N. G. Elwert Verlag, Marburg, 1932

**Kirchhain OT Anzefahr**  
Kurmainz, katholisch  
heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

In Anzefahr war eine Frau der Hexerei angeklagt.

Fälle von Hexenverfolgung in Anzefahr:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1596	Frau des Peter Hermann, genannt: „Platzelsa“, Sie wurde trotz mainzer Staatsangehörigkeit nach Marburg verbracht und gerichtet	verwiesen

Quelle: Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008

Pohl, Herbert: Hexenglaube und Hexenverfolgung im Kurfürstentum Mainz, Ein Beitrag zur Hexenfrage im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert, Steiner-Verlag, Wiesbaden, 1988, S. 138

**Kirchhain OT Betziesdorf**  
Landgrafschaft Hessen-Kassel, protestantisch  
heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

In Betziesdorf waren mindestens sieben Frauen der Hexerei angeklagt.

Fälle von Hexenverfolgung in Betziesdorf:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1673	N.N., eine Aufwäscherin	unbekannt
2. 1671	Katharina Lips	freigelassen am 30. Mai 1672
1674	~erneut	hingerichtet, trotzdem sie kein Geständnis abgab - nicht mal nach der Anwendung der Mundbirne
3. 1671-74	Ännchen Schnabel (18), Enkelin von Nr. 1	enthauptet am 8. Mai 1674 und anschließend der medizinischen Fakultät zu Forschungszwecken übergeben
4. 1673	Gertrud Zwick	am 15. November auf Kaution Freigelassen

- |    |         |                                                                              |                                                                                                                                                                   |
|----|---------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5. | 1674    | eine Frau Möller                                                             | hingerichtet                                                                                                                                                      |
| 6. | 1674    | eine Frau Staudinger                                                         | hingerichtet                                                                                                                                                      |
| 7. | 1682-85 | Anna Katharina Wolff (30),<br>Frau des Schulmeisters und<br>Opfermanns Wolff | gebar – wider der Carolina – ein<br>Kind in Haft und wurde 1685 des<br>Landes verwiesen. Dieses Urteil<br>wurde letztlich auf Landgräflichen<br>Befehl aufgehoben |

Quelle: Karl Heinz Spielmann: Hexenprozesse in Kurhessen, N. G. Elwert Verlag, Marburg, 1932

Nr. 2 - 7: Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008

Weitere Namen:

- Marie Vogel, Hebamme

Quellen: Salvationsschrift des Fiscals im Prozess geg. Marie Vogel, StAM 260 Marburg 521 und Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008 Seite 129, 204

Gertrud Zwick

Ehefrau des Ludwig Ott

Quelle: Christian Roos, Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008 Seite 88

- Anna Katharina Wolff, 30 Jahre, Frau des Schulmeisters und Opfermannes Wolff

Quellen:

Folterprotokoll, Katharina Lips, Betziesdorff Hessen 1673) (StA Marburg Bestand 260/530)  
Karl Heinz Spielmann: Hexenprozesse in Kurhessen, N. G. Elwert Verlag, Marburg, 1932

Nr. 2 - 7: Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008

Heinrich Schauer, "Hexenverfolgungen in Betziesdorf" in: Betziesdorfer Chronik – Beiträge zur Geschichte des Dorfes 1254 – 2004, Burgwaldverlag Schönstadt 2004

Die in Betziesdorf von 1672 bis 1674 und 1682 bis 1685 als "Hexen" verfolgte Frauen:

- Katharina Lips, Frau des Schulmeisters Dietrich Lips

Anna (Enichen, Ännchen) Schnabel, 17 Jahre, Nichte der Katharina Lips

**Kirchhain OT Großseelheim**  
 Amt Kirchhain, Landgrafschaft Hessen-Kassel, protestantisch  
 heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

In Großseelheim waren vier Frauen der Hexerei angeklagt.

Fälle von Hexenverfolgung in Großseelheim:

Jahr	Name	Schicksal
1. um 1656	<p>Elisabeth Möller,            Adam Möllers Frau,            sie besagte unter der Folter u.a. Johannes Lucas aus Kirchhain (siehe unter Kirchhain), dass dieser angeblich mit auf den Hexentänzen gewesen sei, „Darüber hinaus kommt im Fall des Johannes Lucas eine Art der Beschuldigung hinzu, die kaum Spielraum für Verteidigung ließ. Denn es bekannten einige der in Marburg inhaftierten Frauen eindeutig auf Johannes Lucas. So wurden folgende Frauen aus Seelheim im Protokoll genannt: Elsa Möller, Anna Schmidt und Christina Born.            Lucas wurde weiter vorgeworfen, er habe mit Christina Born auf dem letzten Tanz Ehebruch <i>adulterium</i> begangen. Dies habe sie mit ihrer Urgicht (Geständnis) ausgesagt. Dass es sich hier um den klassischen Vorwurf des Hexentanzes handelt ist anzunehmen.“            (Völker, S. 523f.)</p>	<p>vermutlich            hingerichtet            weil Geständnis</p>
2. 1656	<p>Anna Schmidt,            siehe Zitat vorhergehender Fall</p>	<p>vermutlich            hingerichtet            weil Geständnis</p>
3. 1656	<p>Christian Born,            siehe Zitat vorhergehender Fall</p>	<p>vermutlich            hingerichtet            weil Geständnis</p>
4. 1656	<p>Maria Schneider</p>	<p>unbekannt</p>

Quelle: Christian Roos: Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008

### **Kirchhain OT Kleinseelheim**

Amt Kirchhain, Landgrafschaft Hessen-Kassel, protestantisch  
heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

Fälle von Hexenverfolgung in Kleinseelheim:

1. 1671 Prozesserwähnung

Quelle: Karl Heinz Spielmann: Hexenprozesse in Kurhessen, N. G. Elwert Verlag, Marburg, 1932

### **Kirchhain OT Schönbach**

Amt Kirchhain, Landgrafschaft Hessen-Kassel, protestantisch  
heute Landkreis Marburg-Biedenkopf / Hessen

In Schönbach war eine Frau der Hexerei angeklagt.

Fälle von Hexenverfolgung in Schönbach:

Jahr	Name	Schicksal
1. 1671	N.N., eine Frau	verbrannt

Bei der Hexe "N.N, eine Aufwäscherin" aus Betziesdorf ist es ebenfalls nicht sicher, ob es sich um eine Betziesdorferin gehandelt hat. Vielmehr könnte es sich um die "Schönbacher Hexe" handeln, die bereits 1671 im peinlichen Verhör ausgesagt hat, sie sei beim Tanz in der "Walpernacht auf der Amöneburg" eine Aufwäscherin gewesen während die Katharina Lips Aufwärterin hätte spielen müssen. Aufgrund dieser Aussage der "Schönbacher Hexe" begann bekanntlich die Betziesdorfer Verfolgungswelle. Die "Schönbacher Hexe" wurde 1673 verbrannt.

Quelle: Christian Roos, Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen, Tectum Verlag, Marburg, 2008 Seite 88ff

Karl Heinz Spielmann: Hexenprozesse in Kurhessen, N. G. Elwert Verlag, Marburg, 1932

### **Kirchhain OT Sindfersfeld**

1673 wurde Kurt Wickers Hausfrau aus Sinnersfeld (heute Kirchhain OT Sindfersfeld, katholisch) von der "Schönbacher Hexe" ebenfalls als Hexe denunziert und angeklagt. Kurt Wickers Hausfrau trat als Zeugin gegen Marie Vogel auf und belastete diese.

Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann.

Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9

98574 Schmalkalden

Telefon: +49 3683 403186

E-Mail: [info@museumwilhelmsburg.de](mailto:info@museumwilhelmsburg.de)